



Fünfter Abend zum Thema **Vater Unser:** ... dein Reich komme...

Inhaltsverzeichnis

1 Haupttext	1
1.1 Mt 5–7: Das Reich Gottes in der Bergpredigt	1
1.2 Aussagen über das Reich Gottes	2
1.2.1 Beginn mit bzw. nach Johannes dem Täufer	2
1.2.2 Dasein und Kommen	3
2 Vergleichstexte	3
2.1 Nur Gott ist König Israels	3
2.2 Das Reich Gottes ist nahe (gekommen)	4
2.3 Mt 13: Gleichnisrede	5
2.4 Weitere Vergleichsstellen	7

Mt 6	Liturgie	Lk 11	
...	
geheiligt werde dein Name,	geheiligt werde dein Name.	geheiligt werde dein Name.	9. 1.
dein Reich komme,	Dein Reich komme.	Dein Reich komme.	23. 1.
dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf der Erde.	Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.		21. 2.
...	

Basileia... Königreich, Königsherrschaft, Königtum

... **tōn ouranōn** der Himmel

- ausschließlich Mt; Joh 1×

... **tou theou** des Gottes

- v. a. Mk, Lk; Mt 4×, Joh 1×, Apg 4×, Paulus selten

1 Haupttext

1.1 Mt 5–7: Das Reich Gottes in der Bergpredigt

Mt 5 ¹ Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf den Berg. Er setzte sich und seine Jünger traten zu ihm. ² Und er öffnete seinen Mund, er lehrte sie und sprach: ³ Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich.

⁴ Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden. ⁵ Selig die Sanftmütigen; denn sie werden das Land erben. ⁶ Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden gesättigt werden. ⁷ Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden. ⁸ Selig, die rein sind im Herzen; denn sie werden Gott schauen. ⁹ Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden. ¹⁰ Selig, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen; denn ihnen gehört das Himmelreich. ¹¹ Selig seid ihr, wenn man euch schmählt und verfolgt und alles Böse über euch redet um meinetwillen. ¹² Freut euch und jubelt: Denn euer Lohn wird groß sein im Himmel. So wurden nämlich schon vor euch die Propheten verfolgt. [. . .]

¹⁷ Denkt nicht, ich sei gekommen, um das Gesetz und die Propheten aufzuheben! Ich bin nicht gekommen, um aufzuheben, sondern um zu erfüllen. ¹⁸ Amen, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird kein Jota und kein Häkchen des Gesetzes vergehen, bevor nicht alles geschehen ist. ¹⁹ Wer auch nur eines von den kleinsten Geboten aufhebt und die Menschen entsprechend lehrt, der wird im Himmelreich der Kleinste sein. Wer sie aber hält und halten lehrt, der wird groß sein im Himmelreich. ²⁰ Darum sage ich euch: Wenn eure Gerechtigkeit nicht weit größer ist als die der Schriftgelehrten und der Pharisäer, werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.

Mt 6 ¹⁹ Sammelt euch nicht Schätze hier auf der Erde, wo Motte und Wurm sie zerstören und wo Diebe einbrechen und sie stehlen, ²⁰ sondern sammelt euch Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Wurm sie zerstören und keine Diebe einbrechen und sie stehlen! ²¹ Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz. [. . .] ³¹ Macht euch also keine Sorgen und fragt nicht: Was sollen wir essen? Was sollen wir trinken? Was sollen wir anziehen? ³² Denn nach alledem streben die Heiden. Euer himmlischer Vater weiß, dass ihr das alles braucht. ³³ Sucht aber zuerst sein Reich und seine Gerechtigkeit; dann wird euch alles andere dazugegeben. ³⁴ Sorgt euch also nicht um morgen; denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat genug an seiner eigenen Plage. || Lk 12,22–34

Mt 7 ²¹ Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr! Herr!, wird in das Himmelreich kommen, sondern wer den Willen meines Vaters im Himmel tut. ²² Viele werden an jenem Tag zu mir sagen: Herr, Herr, sind wir nicht in deinem Namen als Propheten aufgetreten und haben wir nicht in deinem Namen Dämonen ausgetrieben und haben wir nicht in deinem Namen viele Machttaten gewirkt? ²³ Dann werde ich ihnen antworten: Ich kenne euch nicht. Weg von mir, ihr Gesetzlosen!

Lk 12,31

1.2 Aussagen über das Reich Gottes

1.2.1 Beginn mit bzw. nach Johannes dem Täufer

Mt 11 ¹¹ Amen, ich sage euch: Unter den von einer Frau Geborenen ist kein Größerer aufgetreten als Johannes der Täufer; doch der Kleinste im Himmelreich ist größer als er. ¹² Seit den Tagen Johannes' des Täufers bis heute wird dem Himmelreich Gewalt angetan und Gewalttätige reißen es an sich. ¹³ Denn alle Propheten und das Gesetz bis zu Johannes haben prophetisch geredet. ¹⁴ Und wenn ihr es annehmen wollt: Er ist Elija, der wiederkommen soll. ¹⁵ Wer Ohren hat, der höre!

Lk 16 ¹⁴ Das alles hörten auch die Pharisäer, die sehr am Geld hingen, und sie lachten über ihn. ¹⁵ Da sagte er zu ihnen: Ihr stellt euch selbst vor den Menschen als gerecht hin; aber Gott kennt eure Herzen. Denn was die Menschen für großartig halten, das ist vor Gott ein Gräuel. ¹⁶ Das Gesetz und die Propheten reichen bis zu Johannes. Von da an wird das Evangelium vom Reich Gottes verkündet und jeder drängt sich mit Gewalt hinein. ¹⁷ Aber eher werden Himmel und Erde vergehen, als dass auch nur ein Häkchen im Gesetz wegfällt. ¹⁸ Wer seine Frau aus der Ehe entlässt und eine andere heiratet, begeht Ehebruch; auch wer eine Frau heiratet, die von ihrem Mann entlassen worden ist, begeht Ehebruch.

1.2.2 Dasein und Kommen

Mt 12 ²⁶ Wenn also der Satan den Satan austreibt, dann ist Satan in sich selbst gespalten. Wie kann sein Reich dann Bestand haben? ²⁷ Und wenn ich die Dämonen durch Beelzebul austreibe, durch wen treiben dann eure Söhne sie aus? Deswegen werden sie eure Richter sein. ²⁸ Wenn ich aber im Geist Gottes die Dämonen austreibe, dann ist das Reich Gottes schon zu euch gekommen. || Lk 11, s. u.

Lk 11 ¹⁸ Wenn also der Satan in sich selbst gespalten ist, wie kann sein Reich dann Bestand haben? Ihr sagt doch, dass ich die Dämonen mit Hilfe von Beelzebul austreibe. ¹⁹ Wenn ich aber die Dämonen durch Beelzebul austreibe, durch wen treiben dann eure Söhne sie aus? Deswegen werden sie eure Richter sein. ²⁰ Wenn ich aber die Dämonen durch den Finger Gottes austreibe, dann ist das Reich Gottes schon zu euch gekommen.

Lk 17 ²⁰ Als Jesus von den Pharisäern gefragt wurde, wann das Reich Gottes komme, antwortete er: Das Reich Gottes kommt nicht so, dass man es beobachten könnte. ²¹ Man kann auch nicht sagen: Seht, hier ist es! oder: Dort ist es! Denn siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch.

Einige aufgeworfene Themen

- Reich / Königsherrschaft / Königtum / Königreich
- Ungleiche Verteilung der Reich-Gottes-Thematik im Neuen Testament
- Verankerung der Reich-Gottes-Vorstellung im Judentum und ihre Übernahme im Christentum
- Wird dem Reich Gottes «Gewalt angetan» oder «drängen» die Menschen zu ihm?

2 Vergleichstexte

2.1 Nur Gott ist König Israels

1 Sam 8 ¹ Als Samuel alt geworden war, setzte er seine Söhne als Richter Israels ein. ² Sein erstgeborener Sohn hieß Joël, sein zweiter Abija. Sie waren in Beerscheba Richter. ³ Seine Söhne gingen nicht auf seinen Wegen, sondern waren auf ihren Vorteil aus, ließen sich bestechen und beugten das Recht. ⁴ Deshalb versammelten sich alle Ältesten Israels und gingen zu Samuel nach Rama. ⁵ Sie sagten zu ihm: Du bist nun alt und deine Söhne gehen nicht auf

deinen Wegen. Darum **setze jetzt einen König bei uns ein, der uns regieren soll, wie es bei allen Völkern der Fall ist!** ⁶ Aber Samuel missfiel es, dass sie sagten: Gib uns einen König, der uns regieren soll! Samuel betete deshalb zum HERRN ⁷ und der HERR sagte zu Samuel: Hör auf die Stimme des Volkes in allem, was sie zu dir sagen! **Denn nicht dich haben sie verworfen, sondern mich haben sie verworfen: Ich soll nicht mehr ihr König sein.** ⁸ Das entspricht ganz ihren Taten, die sie von dem Tag an, da ich sie aus Ägypten heraufgeführt habe, bis zum heutigen Tag getan haben; sie haben mich verlassen und anderen Göttern gedient. So machen sie es nun auch mit dir. ⁹ Doch hör jetzt auf ihre Stimme, warne sie aber eindringlich und mach ihnen bekannt, welche Rechte der König hat, der über sie herrschen wird!

Jes 52 ⁷ Wie willkommen sind auf den Bergen die Schritte des Freudenboten, der Frieden ankündigt, der eine frohe Botschaft bringt und Heil verheißt, der zu Zion sagt: **Dein Gott ist König.** ⁸ Horch, deine Wächter erheben die Stimme, sie beginnen alle zu jubeln. Denn sie sehen mit eigenen Augen, wie der HERR nach Zion zurückkehrt. ⁹ Brecht in Jubel aus, jauchzt zusammen, ihr Trümmer Jerusalems! Denn der HERR hat sein Volk getröstet, er hat Jerusalem erlöst. ¹⁰ Der HERR hat seinen heiligen Arm vor den Augen aller Nationen entblößt und alle Enden der Erde werden das Heil unseres Gottes sehen.

2.2 Das Reich Gottes ist nahe (gekommen)

Mk 1 ¹⁴ Nachdem Johannes ausgeliefert worden war, ging Jesus nach Galiläa; er verkündete das Evangelium Gottes ¹⁵ und sprach: Die Zeit ist erfüllt, das **Reich Gottes ist nahe.** Kehrt um und glaubt an das Evangelium!

Mt 3 ¹ In jenen Tagen trat Johannes der Täufer auf und verkündete in der Wüste von Judäa: ² Kehrt um! **Denn das Himmelreich ist nahe.**

Mt 4 ¹² Als Jesus hörte, dass Johannes ausgeliefert worden war, kehrte er nach Galiläa zurück. [. . .] ¹⁷ Von da an begann Jesus zu verkünden: Kehrt um! **Denn das Himmelreich ist nahe.** [. . .] ²³ Er zog in ganz Galiläa umher, lehrte in den Synagogen, **verkündete das Evangelium vom Reich** und heilte im Volk alle Krankheiten und Leiden. ²⁴ Und sein Ruf verbreitete sich in ganz Syrien. Man brachte alle Kranken mit den verschiedensten Gebrechen und Leiden zu ihm, Besessene, Mondsüchtige und Gelähmte, und er heilte sie. ²⁵ Scharen von Menschen aus Galiläa, der Dekapolis, aus Jerusalem und Judäa und aus dem Gebiet jenseits des Jordan folgten ihm nach.

Lk 10 ⁸ Wenn ihr in eine Stadt kommt und man euch aufnimmt, so esst, was man euch vorsetzt. ⁹ Heilt die Kranken, die dort sind, und **sagt ihnen: Das Reich Gottes ist euch nahe!** ¹⁰ Wenn ihr aber in eine Stadt kommt, in der man euch nicht aufnimmt, dann geht auf die Straße hinaus und ruft: ¹¹ Selbst den Staub eurer Stadt, der an unseren Füßen klebt, lassen wir euch zurück; doch **das sollt ihr wissen: Das Reich Gottes ist nahe.** ¹² Ich sage euch: Sodom wird es an jenem Tag erträglicher ergehen als dieser Stadt.

Lk 21 ²⁹ Und er sagte ihnen ein Gleichnis: Seht euch den Feigenbaum und die anderen Bäume an: ³⁰ Sobald ihr merkt, dass sie Blätter treiben, erkennt ihr, dass der Sommer nahe ist. ³¹ **So erkennt auch ihr, wenn ihr das geschehen seht, dass das Reich Gottes nahe ist.** ³² Amen, ich sage euch: Diese Generation wird nicht vergehen, bis alles geschieht. ³³ Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.

2.3 Mt 13: Gleichnisrede

Mt 13 ¹ An jenem Tag verließ Jesus das Haus und setzte sich an das Ufer des Sees. ² Da versammelte sich eine große Menschenmenge um ihn. Er stieg deshalb in ein Boot und setzte sich. Und alle Menschen standen am Ufer. ³ Und er sprach lange zu ihnen in Gleichnissen. Er sagte: Siehe, ein Sämann ging hinaus, um zu säen. ⁴ Als er säte, fiel ein Teil auf den Weg und die Vögel kamen und fraßen es. ⁵ Ein anderer Teil fiel auf felsigen Boden, wo es nur wenig Erde gab, und ging sofort auf, weil das Erdreich nicht tief war; ⁶ als aber die Sonne hochstieg, wurde die Saat versengt und verdorrte, weil sie keine Wurzeln hatte. ⁷ Wieder ein anderer Teil fiel in die Dornen und die Dornen wuchsen und erstickten die Saat. ⁸ Ein anderer Teil aber fiel auf guten Boden und brachte Frucht, teils hundertfach, teils sechzigfach, teils dreißigfach. ⁹ Wer Ohren hat, der höre!

Das Gleichnis vom Sämann

¹⁰ Da traten die Jünger zu ihm und sagten: Warum redest du zu ihnen in Gleichnissen? ¹¹ Er antwortete ihnen: **Euch ist es gegeben, die Geheimnisse des Himmelreichs zu verstehen; ihnen aber ist es nicht gegeben.** ¹² Denn wer hat, dem wird gegeben und er wird im Überfluss haben; wer aber nicht hat, dem wird auch noch weggenommen, was er hat. ¹³ Deshalb rede ich zu ihnen in Gleichnissen, weil sie sehen und doch nicht sehen und hören und doch nicht hören und nicht verstehen. ¹⁴ An ihnen erfüllt sich das Prophetenwort Jesajas: Hören sollt ihr, hören und doch nicht verstehen; sehen sollt ihr, sehen und doch nicht einsehen. ¹⁵ Denn das Herz dieses Volkes ist hart geworden. Mit ihren Ohren hören sie schwer und ihre Augen verschließen sie, damit sie mit ihren Augen nicht sehen und mit ihren Ohren nicht hören und mit ihrem Herzen nicht zur Einsicht kommen und sich bekehren und ich sie heile. ¹⁶ Eure Augen aber sind selig, weil sie sehen, und eure Ohren, weil sie hören. ¹⁷ Denn, amen, ich sage euch: Viele Propheten und Gerechte haben sich danach geseht zu sehen, was ihr seht, und haben es nicht gesehen, und zu hören, was ihr hört, und haben es nicht gehört.

Sinnggebung für die Gleichnisrede

¹⁸ Ihr also, hört, was das Gleichnis vom Sämann bedeutet. ¹⁹ **Zu jedem Menschen, der das Wort vom Reich hört und es nicht versteht, kommt der Böse** und nimmt weg, was diesem Menschen ins Herz gesät wurde; bei diesem ist der Samen auf den Weg gefallen. ²⁰ Auf felsigen Boden ist der Samen bei dem gefallen, der das Wort hört und sofort freudig aufnimmt; ²¹ er hat aber keine Wurzeln, sondern ist unbeständig; sobald er um des Wortes willen bedrängt oder verfolgt wird, kommt er sofort zu Fall. ²² In die Dornen ist der Samen bei dem gefallen, der das Wort hört, und die Sorgen dieser Welt und der trügerische Reichtum ersticken es und es bleibt ohne Frucht. ²³ Auf guten Boden ist der Samen bei dem gesät, der das Wort hört und es auch versteht; er bringt Frucht — hundertfach oder sechzigfach oder dreißigfach.

Die Deutung des Gleichnisses vom Sämann

²⁴ Jesus legte ihnen ein anderes Gleichnis vor: **Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Mann, der guten Samen auf seinen Acker säte.** ²⁵ Während nun die Menschen schliefen, kam sein Feind, säte Unkraut unter den Weizen und ging weg. ²⁶ Als die Saat aufging und sich die Ähren bildeten, kam auch das Unkraut zum Vorschein. ²⁷ Da gingen die Knechte zu dem Gutsherrn und sagten:

Das Gleichnis vom Unkraut unter dem Weizen

Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesät? Woher kommt dann das Unkraut? ²⁸ Er antwortete: Das hat ein Feind getan. Da sagten die Knechte zu ihm: Sollen wir gehen und es ausreißen? ²⁹ Er entgegnete: Nein, damit ihr nicht zusammen mit dem Unkraut den Weizen ausreißt. ³⁰ Lasst beides wachsen bis zur Ernte und zur Zeit der Ernte werde ich den Schnittern sagen: Sammelt zuerst das Unkraut und bindet es in Bündel, um es zu verbrennen; den Weizen aber bringt in meine Scheune!

³¹ Er legte ihnen ein weiteres Gleichnis vor und sagte: **Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Senfkorn, das ein Mann auf seinen Acker säte.** ³² Es ist das kleinste von allen Samenkörnern; sobald es aber hochgewachsen ist, ist es größer als die anderen Gewächse und wird zu einem Baum, sodass die Vögel des Himmels kommen und in seinen Zweigen nisten.

Das Gleichnis vom Senfkorn

³³ Er sagte ihnen ein weiteres Gleichnis: **Mit dem Himmelreich ist es wie mit dem Sauerteig, den eine Frau nahm und unter drei Sea Mehl verbarg, bis das Ganze durchsäuert war.**

Das Gleichnis vom Sauerteig

³⁴ Dies alles sagte Jesus der Menschenmenge in Gleichnissen und ohne Gleichnisse redete er nicht zu ihnen, ³⁵ damit sich erfülle, was durch den Propheten gesagt worden ist: Ich öffne meinen Mund in Gleichnissen, ich spreche aus, was seit der Schöpfung der Welt verborgen war.

Die Erfüllung der Schrift in der Gleichnisverkündigung Jesu

³⁶ Dann verließ er die Menge und ging in das Haus. Und seine Jünger kamen zu ihm und sagten: Erkläre uns das Gleichnis vom Unkraut auf dem Acker!

³⁷ Er antwortete: Der den guten Samen sät, ist der Menschensohn; ³⁸ der Acker ist die Welt; **der gute Samen, das sind die Kinder des Reiches;** das Unkraut sind die Kinder des Bösen; ³⁹ der Feind, der es gesät hat, ist der Teufel; die Ernte ist das Ende der Welt; die Schnitter sind die Engel. ⁴⁰ Wie nun das Unkraut aufgesammelt und im Feuer verbrannt wird, so wird es auch bei dem Ende der Welt sein: ⁴¹ **Der Menschensohn wird seine Engel aussenden und sie werden aus seinem Reich alle zusammenholen, die andere verführt und Gesetzloses getan haben, ⁴² und werden sie in den Feuerofen werfen.** Dort wird Heulen und Zähneknirschen sein. ⁴³ **Dann werden die Gerechten im Reich ihres Vaters wie die Sonne leuchten.** Wer Ohren hat, der höre!

Die Deutung des Gleichnisses vom Unkraut unter dem Weizen

⁴⁴ **Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Schatz, der in einem Acker vergraben war.** Ein Mann entdeckte ihn und grub ihn wieder ein. Und in seiner Freude ging er hin, verkaufte alles, was er besaß, und kaufte den Acker. ⁴⁵ **Auch ist es mit dem Himmelreich wie mit einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte.** ⁴⁶ Als er eine besonders wertvolle Perle fand, ging er hin, verkaufte alles, was er besaß, und kaufte sie.

Die Gleichnisse vom Schatz und von der Perle

⁴⁷ Wiederum ist es **mit dem Himmelreich wie mit einem Netz, das ins Meer ausgeworfen wurde und in dem sich Fische aller Art fingen.** ⁴⁸ Als es voll war, zogen es die Fischer ans Ufer; sie setzten sich, sammelten die guten Fische in Körbe, die schlechten aber warfen sie weg. ⁴⁹ So wird es auch bei dem Ende der Welt sein: Die Engel werden kommen und die Bösen aus der Mitte der Gerechten aussondern ⁵⁰ und sie in den Feuerofen werfen. Dort wird Heulen und Zähneknirschen sein.

Das Gleichnis vom Fischnetz

⁵¹ Habt ihr das alles verstanden? Sie antworteten ihm: Ja. ⁵² Da sagte er zu ihnen: **Deswegen gleicht jeder Schriftgelehrte, der ein Jünger des Himmelreichs geworden ist, einem Hausherrn, der aus seinem Schatz Neues und Altes hervorholt.** ⁵³ Und es geschah, als Jesus diese Gleichnisse beendet hatte, zog er weiter.

Das Bildwort vom Hausherrn und der Abschluss der Rede

2.4 Weitere Vergleichsstellen

Lk 12 ²² Und er sagte zu seinen Jüngern: Deswegen sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen sollt, noch um euren Leib, was ihr anziehen sollt! ²³ Denn das Leben ist mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung. ²⁴ Seht auf die Raben: Sie säen nicht und ernten nicht, sie haben keine Vorratskammer und keine Scheune; und Gott ernährt sie. Wie viel mehr seid ihr wert als die Vögel! ²⁵ Wer von euch kann mit all seiner Sorge sein Leben auch nur um eine kleine Spanne verlängern? ²⁶ Wenn ihr nicht einmal etwas so Geringes könnt, warum macht ihr euch dann Sorgen um das Übrige? ²⁷ Seht euch die Lilien an, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht. Doch ich sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen. ²⁸ Wenn aber Gott schon das Gras so kleidet, das heute auf dem Feld steht und morgen in den Ofen geworfen wird, wie viel mehr dann euch, ihr Kleingläubigen! ²⁹ Und darum auch ihr: Sucht nicht, was ihr essen und was ihr trinken sollt, und ängstigt euch nicht! ³⁰ Denn nach all dem streben die Heiden in der Welt. Euer Vater weiß, dass ihr das braucht. ³¹ **Vielmehr sucht sein Reich; dann wird euch das andere dazugegeben.** ³² Fürchte dich nicht, du kleine Herde! Denn euer Vater hat beschlossen, euch das Reich zu geben. ³³ Verkauft euren Besitz und gebt Almosen! Macht euch Geldbeutel, die nicht alt werden! Verschafft euch einen Schatz, der nicht abnimmt, im Himmel, wo kein Dieb ihn findet und keine Motte ihn frisst! ³⁴ Denn wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz.

Röm 14 ¹⁴ Ich weiß und bin im Herrn Jesus fest davon überzeugt, dass nichts unrein ist in sich selbst; unrein ist es nur für den, der es als unrein betrachtet. ¹⁵ Denn wenn wegen einer Speise, die du isst, dein Bruder verwirrt und betrübt wird, dann handelst du nicht mehr der Liebe gemäß. Richte durch deine Speise nicht die zugrunde, für die Christus gestorben ist! ¹⁶ Es darf doch euer wahres Gut nicht der Lästerung preisgegeben werden; ¹⁷ **denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geist.** ¹⁸ Denn wer Christus so dient, ist Gott wohlgefällig und geachtet bei den Menschen. ¹⁹ Lasst uns also dem nachjagen, was dem Frieden dient und der gegenseitigen Auferbauung! ²⁰ Reiß nicht wegen einer Speise das Werk Gottes nieder! Alle Dinge sind rein; schlecht ist es jedoch, wenn ein Mensch durch sein Essen Anstoß erregt.

Weitere Abende der Offenen Bibelrunde zum *Vater Unser*: **Fr, 21. 2., St. Elisabeth: Dein Wille geschehe.** – Do, **19. 3., St. Florian: Unser tägliches Brot gib uns heute.** – Fr, **17. 4., St. Elisabeth (Elisabethzimmer): Vergib uns unsere Schuld.** – Do, **14. 5., St. Florian: Führe uns nicht in Versuchung.** – Do, **18. 6., St. Elisabeth: Erlöse uns vom Bösen.** — Jeweils um **19 Uhr.**

Alle Informationen zur Offenen Bibelrunde finden sich auf der Homepage der Pfarre zur Frohen Botschaft (pzfb.at/obr). Rückmeldungen oder Erkundigungen bitte an Kaplan Albert Reiner (E-Mail: Albert.Reiner@zurFrohenBotschaft.at).

